

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur
Museum Lichtenberg im Stadthaus
Türschmidtstraße 24 | 10317 Berlin
Tel. +4930-5779738811
E-Mail: museumlichtenberg@kultur-in-lichtenberg.de
kultur-in-lichtenberg.de | museum-lichtenberg.de

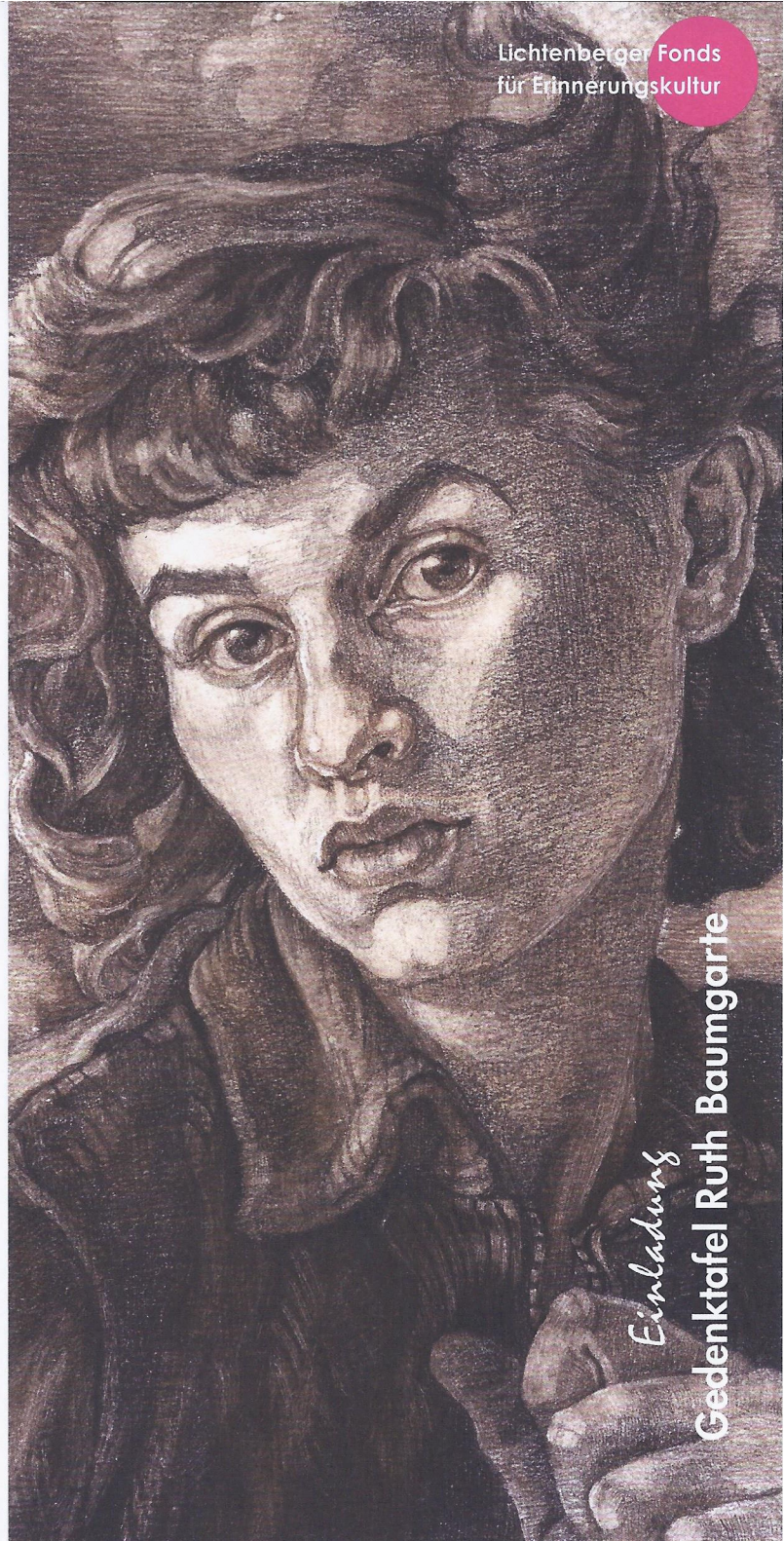
Finanziert von der Kunststiftung Ruth Baumgarte
mit Unterstützung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin
Lichtenberger Fonds für Erinnerungskultur ▼ ■ ●



KUNSTSTIFTUNG RUTH BAUMGARTE



© Abb. Selbstbildnis, 1944 (Detail), Kunststiftung Ruth Baumgarte



Einladung

Gedenktafel Ruth Baumgarte

Zur feierlichen Übergabe laden Sie herzlich ein

Michael Grunst, BEZIRKSBÜRGERMEISTER

Manfred Becker, VORSITZENDER DER GEDENKTAFELKOMMISSION

Dr. Catrin Gocksch, LEITERIN DES FACHBEREICHS KUNST UND KULTUR

Alexander Baumgarte, VORSTANDSVORSITZENDER DER
KUNSTSTIFTUNG RUTH BAUMGARTE

30. Oktober 2020, 14.30 Uhr
Am Eingang des Rheinsteinparks
Zugang in Höhe Rheingoldstraße 32
10318 Berlin

Es sprechen

Dr. Catrin Gocksch, LEITERIN DES FACHBEREICHS KUNST UND KULTUR

Dr. Wiebke Steinmetz, STELLVERTRETENDE LEITERIN DER
KUNSTSTIFTUNG RUTH BAUMGARTE

Musikalische Begleitung
Burkhard Schmidt, Saxophon

Ruth Baumgarte **27.6.1923–7.2.2013**

International bekannt wurde die gegenständliche Malerin, Zeichnerin und Illustratorin Ruth Baumgarte durch ihren Afrika-Zyklus. Doch die Wurzeln ihrer künstlerischen Karriere legte sie in Berlin. Sie studierte an der Hochschule der bildenden Künste Zeichnung und Illustration. Obwohl sie unter der Diktatur ihrer Zeit stand, entwickelte sie sich zu einer genauen Beobachterin des Menschen und seiner Wirklichkeit, und griff auch unbequeme Themen auf. Sie zeichnete Außenseiterfiguren, wie die von den Nationalsozialisten verfolgt und in Auschwitz ermordeten Sinti und Roma oder erforschte mit dem Stift das Arbeitermilieu ihrer Umgebung. Persönliche Eindrücke ihrer Lebenswelt verschränkte sie dabei immer wieder mit Beobachtungen der gesellschaftlichen Wirklichkeit, was zum Kennzeichen ihrer Kunst wurde.

Zwischen 1939 und 1945 lebte sie mit ihrer Mutter in der Rheingoldstraße 32. Mit Errichtung des Sperrgebietes der Sowjetischen Militäradministration verließ sie Karlshorst und ging kurz darauf nach Bielefeld. Die von ihr 2012 gegründete Kunststiftung widmet sich unter anderem der Förderung zeitgenössischer Künstler.